

بسم الله الرحمن الرحيم

Der Schirk in der Du'a



von Ansar al-Tawhid Publikation

Ansar al-Tawhid – Aufruf zum Tawhid und zur 'Aqidah der Ahl al-Sunnah wal-Jama'ah

<http://ansaraltawhid.blogspot.com>

Der Schirk der in der Du'a [Anrufung und Bitte] gegenüber anderen als Allah stattfindet, ist einer der weitverbreitesten in der ganzen sogenannten islamischen Welt. Doch nicht nur dort, sondern auch Kreuzanbeter, Hindus, Buddhisten, Sikhs und dergleichen von den Götzendienern und Polytheisten begehen diese Art des Schirk pausenlos. Sie alle rufen neben Allah Geschöpfe an, welche sie Heilige, Allah nahestehende, Vermittler usw. nennen und bitten sie um Dinge, die nicht in der Macht dieser Angerufenen liegen.

Doch im reinen Monotheismus des Islam, stellt die Du'a eine Form der 'Ibadah dar. Also eine Art der Anbetung und des Gottesdienstes. Der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: „**Du'a ist 'Ibadah.**“ [Sunan Abu Dawud und Sunan at-Tirmidhi]

Der wahre Muslim ruft und bittet nur Allah alleine an. Er sucht nur Hilfe und Zuflucht bei seinem Schöpfer. Er ruft nur Allah alleine an, damit Er all das Unheil und den Drangsal hinwegnimmt, welchen einen heimgesucht hat. Der wahre Muslim rezitiert dies mindestens siebzehn mal am Tag in seinen fünf Pflichtgebeten. Allah, der Erhabene, sagt: **{Dir (allein) dienen wir, und Dich (allein) bitten wir um Hilfe.}** [1:5] und er, Allahs Frieden und Segen auf ihm, sagte: „Wenn ihr im Gebet bittet, so bittet nur von Allah, und wenn ihr nach Hilfe verlangt, so verlangt sie nur von Allah.“ [Sunan at-Tirmidhi] und Allah, der Erhabene, sagt: **{...so bin Ich nahe; Ich erhöhe den Ruf des Bittenden, wenn er Mich anruft...}** [2:186] und Allah, der Erhabene, sagt: **{Richtet Bittgebete an euren Herrn in Ergebenheit und im Verborgenen! Gewiss, Er liebt nicht die Übertretenden.}** [7:55] und Allah, der Erhabene, sagt **{...Wahrlich, mein Herr ist nahe (und) erhört die Gebete.}** [11:61] und Allah, der Erhabene, sagt: **{Wenn Allah dir Unheil widerfahren lässt, so kann es keiner hinweg nehmen außer Er. Und wenn Er dir (etwas) Gutes widerfahren lässt, - so hat Er zu allem die Macht.}** [6:17] und Allah, der Erhabene, sagt: **{Gewiss, diejenigen, die ihr anstatt Allahs anruft, sind (nur) Diener gleich euch. So ruft sie (doch) an, und so sollen sie euch doch erhören, wenn ihr wahrhaftig seid!}** [7:194] und Er sagt: **{Sprich: „Ruft diejenigen an, die ihr anstatt Allahs angebt. Sie verfügen nicht (einmal) über das Gewicht eines Stäubchens weder in den Himmeln noch auf der Erde.}** [34:22]

Allah, der Erhabene, sagt ebenfalls: **{So ruft Allah an, (wobei ihr) Ihm gegenüber aufrichtig im Din (seid), auch wenn es den Kafirun zuwider ist.}** [40:14] Imam Ibnu Kathir sagte: „D.h. mache 'Ibadah und Du'a zu Allah allein in aller Aufrichtigkeit. Seit den Muschrikin im Verhalten und in der Überzeugung nicht ähnlich. Imam Ahmad berichtete das Abdullah ibnu az-Zubayr zum Ende jedes Gebets zu sagen pflegte: „Es gibt keinen zu Recht Anbetungswürdigen außer Allah allein, der keine Partner hat, Sein ist die Herrschaft und das Lob, weil Er dazu fähig ist alle Dinge zu machen; es gibt keine Kraft und Macht, außer Allah: Es gibt kein zu Recht Anbetungswürdigen außer Allah und wir widmen unsere 'Ibadah niemanden, außer Ihm [...]“ [Tafsir al-Qur'an al-'Azim zu Suratu-l-Ghafir, Ayah 14]

Weiters sagt Allah, der Erhabene: **{Und wahrlich, die Moscheen sind Allahs; so ruft niemanden neben Allah an.}** [72:18] Imam Ibnu Kathir sagte: „Allah befiehlt Seinen Dienern Ihn alleinig anzubeten und das niemand zusammen mit Ihm angefleht werden soll, noch das man Ihn irgendwelche Partner beigesellt. Qatadah sagte bezüglich der Aussage von Allahs: **{Und wahrlich, die Moscheen sind Allahs; so ruft niemanden neben Allah an.}**, folgendes: „Wann auch immer die Juden und Christen ihre Synagogen und Kirchen zu besuchen pflegten

gesellten sie Allah Partner (in der 'Ibadah) bei. Deshalb befahl Allah Seinem Propheten ihnen davon zu erzählen, dass sie ausschließlich Ihn alleine anbeten sollen.“ [Tafsir al-Qur'an al-'Azim zu Suratu-l-Dschinn, Ayah 18]

Geschöpfe anzurufen und sie um Dinge zu bitten, zu denen sie keine Macht haben, ist also Schirk in der Du'a. Zum Beispiel wenn jemand folgende Du'a macht: „Oh Amirul Mu'minin 'Ali, heile mich von meiner Krankheit!“, oder: „Oh 'Ali Madad ['Ali stehe mir bei/helfe mir].“ oder: „Oh Rasulullah, versorge mich.“ Solche Arten der Du'a sind deswegen Schirk, weil das exklusive Recht von Allah, dass man nur Ihn alleine um Dinge bitten darf zu denen auch nur Allah alleine die Macht hat, verletzt wird. Genauso ist das folgende Beispiel Schirk. Jemand ist in Berlin und macht Du'a zu jemanden in Mekka, indem er folgendes zum Beispiel sagt: „Oh Soundso, heile mich!“ Dabei hat man gleich zwei Arten des Schirk kombiniert. Den Schirk in der Du'a, weil man diese Person anruft, obwohl sie keine Macht hat diese Bitte zu erledigen und weil sie nicht Allhörend ist und daher fällt man bei so einer Du'a, nicht nur in den Schirk der Du'a, sondern gesellt – wissentlich oder unwissentlich – der angerufenen Person auch eine weitere exklusive Eigenschaft bei, nämlich das Allhören. Allah, der Erhabene, sagt: **{Diejenigen aber, die ihr anstatt Seiner anruft, verfügen nicht einmal über das Häutchen eines Dattelkerns. Wenn ihr sie anruft, hören sie eure Du'a nicht, und wenn sie (es) auch hörten, würden sie euch doch nicht erhören. Und am Tag der Auferstehung werden sie eurem Schirk gegenüber Kufr machen.}** [35:13-14]

Es wäre etwas anderes, wenn vor dir eine Person steht und du sie um Dinge bittest, zu der diese Person auch die Macht hat sie zu erfüllen. Wie zum Beispiel, wenn jemand ein paar Meter vom Strand entfernt im Meer am ertrinken ist und auf einmal sieht man jemanden am Strand und ruft: „Hilfe, rette mich!“, so fällt dies nicht in den Schirk und das sollte natürlich auch klar sein. Denn es geht nur um Dinge, zu denen kein Geschöpf eine Macht hat, wie in den zuvor angeführten Beispielen aufgezeigt und Allah, der Erhabene, sagt: **{Er sagte: „Dient ihr denn anstatt Allahs dem, was euch nichts nützt und nicht schadet?“}** [21:66] Es ist also eine Art Dienerschaft gegenüber einem Menschen – oder einem anderen Geschöpf –, wenn man ihn anruft, obwohl diese Person – oder ein anderes Geschöpf – weder nutzen noch schaden kann! Allah, der Erhabene, sagt: **{Und euer Herr sprach: „Bittet Mich; Ich will eure Bitte erhören. Die aber, die zu überheblich sind, um Mir (alleine) zu dienen, werden unterwürfig in die Hölle eintreten.“}** [40:60]

In der heutigen Zeit ist die Du'a zu anderen als Allah eine Sache geworden, die vollkommen normal ist; und ich spreche hier nicht von Kreuzanbetern und anderen Götzendienern, sondern von Massen an Menschen, welche sich zur Ummah von Muhammad, Allahs Frieden und Segen auf ihm, bekennen und schon Shaykhu-l-Islam Muhammad ibnu 'Abdu-l-Wahhab kritisierte dies vor über dreihundert Jahren, als er in „Al-Qawaid al-Arba“ sagte: „Das vierte Prinzip (des Schirk): Die Muschrikin in unserer Zeit sind in der Begehung von Schirk viel stärker als die Muschrikin zur Zeit des Gesandten Allahs. Denn die ersten Muschrikin schrieben Allah in Zeiten der Sorglosigkeit Partner [Schuraka] zu, und sie beteten Ihn während Zeiten der Not mit Aufrichtigkeit (d.h. ohne Schirk) an. Jedoch begehen die Muschrikin in unserer Zeit ständig Schirk, sowohl in Zeiten der Sorglosigkeit als auch in Zeiten der Not. Der Beweis hierfür ist Allahs Rede: **{Und wenn sie ein Schiff besteigen, dann rufen sie Allah an - aus reinem Glauben heraus (also ohne Schirk zu machen). Bringt Er sie dann aber heil ans Land, siehe, dann machen sie Schirk.}** [29:65]“

Shaykhu-l-Islam Ibnu Taimiyyah sagte: „Der Diener ist verpflichtet seinen Herrn alleine in Hingebung anzubeten. Genauso wie er nur zu Ihm Du'a machen darf. Diese Verpflichtung entfällt in keiner Situation. Ins Paradies gehen nur die Leute des Tawhid ein und sie sind die Leute von La ilaha illa Allah. Dies ist das Recht von Allah auf Seine Diener.“ [Majmu' al-Fatawa (14/477)]

Shaykhu-l-Islam Muhammad ibnu 'Abdu-l-Wahhab sagte: „Wer auch immer Tag und Nacht (alleine) zu Allah betet und dann zu einem Grab geht und Du'a zum Propheten, Allahs Frieden und Segen auf ihm, oder zu den Awliyah [Allah Nahestehenden] macht; so ist es so, als ob er einen Herrn neben Allah genommen hat und somit hat er die Shahadah verleugnet. Dies ist deswegen so, weil der Herr (also Allah) der Einzige ist, zu Dem man Du'a machen darf.“ [Majmu'a at-Tawhid, Seite 82]

Eine weitere beliebte Form des Schirk ist es, Vermittler zwischen sich und Allah zu nehmen, damit diese Vermittler „ein gutes Wort“ bei Allah einlegen, also um als Fürsprecher zu fungieren und dergleichen. Diese Art des Schirk ist jene Art des Schirk, in welche schon das Volk von Nuh, Allahs Frieden auf ihm, fiel, als sie in der Verehrung ihrer angesehenen Persönlichkeiten übertrieben und es ist auch eine der Arten des Schirk, weswegen der Prophet Muhammad, Allahs Frieden und Segen auf ihm, die Muschrikin von Quraisch – sowohl mit der Zunge, als auch mit dem Schwert – bekämpfte.

Also es ist nicht nur Schirk, wer einen Propheten, einen sogenannten Heiligen, einen Dschinn oder Engel, direkt um Hilfe bittet, sondern auch damit sie bei Allah um Hilfe bitten, denn Allah, der Erhabene, sagt: **{Wahrlich, Allah (allein) gebührt der aufrechte Din. Und diejenigen, die sich andere zu Awliyah nehmen statt Ihn, sagen: „Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah nahe bringen.“. Gewiss, Allah wird zwischen ihnen richten über das, worüber sie uneinig sind. Gewiss, Allah leitet nicht recht, wer ein Lügner und beharrlicher Kafir ist.}** [39:3] und Allah, der Erhabene, sagt: **{Sie dienen anstatt Allahs, was ihnen weder schadet noch nützt, und sagen: „Das sind unsere Fürsprecher bei Allah.“ Sprich: „Wollt ihr denn Allah kundtun, was Er nicht kennt, weder in den Himmeln noch auf der Erde? Preis sei Ihm! Erhaben ist Er über das, was sie an Schirk betreiben.“}** [10:18] Imam Ibnu Kathir sagte: „Und ja, sie haben Ihm Partner in der Göttlichkeit zur Seite gestellt, so beteten sie andere neben Ihm an, trotz ihres Wissens darum, dass diese die sie anbeten, nicht in der Lage sind irgendeine Sache zu erschaffen, dass sie nichts besitzen und beherrschen können, aber sie glaubten daran, dass diese Götzen sie näher zu Ihm (Allah) bringen können.“ [Tafsir al-Qur'an al-'Azim zu Suratu-l-Yunus, Ayah 18]

Shaykhu-l-Islam Muhammad ibnu 'Abdu-l-Wahhab sagt in „Al-Qawaid al-Arba“ dazu: „Das zweite Prinzip (des Schirk): Sie (d.h. die Kuffar) sagten: „Wir haben sie nicht angefleht, noch uns ihnen zugewendet, außer um uns (durch sie Allah) zu nähern und (ihre) Fürsprache zu ersuchen.“ Der Beweis für das Streben, um Allah näher zu kommen, ist Seine Rede: **{Wahrlich, Allah (allein) gebührt der aufrechte Din. Und diejenigen, die sich andere zu Awliyah nehmen statt Ihn, sagen: „Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah nahe bringen.“}** [39:3], (und) der Beweis für ihr Streben nach Fürsprache ist Allahs Rede: **{Sie dienen anstatt Allahs, was ihnen weder schadet noch nützt, und sagen: „Das sind unsere Fürsprecher bei Allah.“}** [10:18]“ Der Schirk der damaligen Muschrikin ist ähnlich der heutigen, auch sie sagen, dass sie sich „nur Allah nähern wollen“, Erhaben ist Allah!

Es geht hier also um den Tawassul, welches aus dem Wort „al-Wasilah“ stammt. Ibnu Manzur sagte: „Wasilah bedeutet: Nähe, Stellung. Ein Wasil ist jemand der die Nähe zum Schöpfer begehrt.“ [Lisan ‘ul-Arab] Allah, der Erhabene, sagt: **{Diejenigen, die sie anrufen, trachten nach einem Mittel zu ihrem Herrn [al-wasilata] (und wetteifern), wer von ihnen (Ihm) am nächsten sei, und hoffen auf Seine Barmherzigkeit und fürchten Seine Strafe. Gewiss, die Strafe deines Herrn ist furchtbar.}** [17:57] Tawassul ist also „das Allah näher kommen mit irgendeinem Mittel“ und dies kann von zwei Arten sein: Entweder ein legitimer islamischer oder einer auf der Falschheit des Schirk begründeter.

Die Art des Tawassul die Schirk ist, ist jene wo man jemanden neben Allah anruft, damit dieser einen – wie zuvor schon angeführt – als Fürsprecher oder Vermittler dient und weil sie denken, dass diese einen höheren Rang – zu Recht oder Unrecht – bei Allah hätten und sie nicht würdig seien, Allah direkt anzurufen. Zum Beispiel: „Oh ‘Ali, bitte Allah für mich um Versorgung“, oder „Oh Rasulullah, bitte Allah für mich um ein Kind“, und dergleichen. Shaykhu-l-Islam Muhammad ibnu ‘Abdu-l-Wahhab sagte dazu in seiner berühmten Schrift Nawaqid ul-Islam: „Der zweite [Punkt, der einen zum Kafir macht]: Wer zwischen sich und Allah Vermittler setzt; diese anruft, von ihnen die Fürsprache erbittet und auf sie vertraut, der hat nach dem Konsens Kufr begangen.“

Ein Unterschied besteht zu jemanden, der zum Beispiel folgende Du’a macht: „Oh Allah, bei der Stellung des Propheten, vergebe mir meine Sünden“, aber dies sollte eigentlich für jeden der ein gesundes und kein krankes Herz hat begreiflich sein. Denn bei dem einem, wird jemand neben Allah angerufen, während bei letzterem nur Allah alleine angerufen wird.

Also jene die jemanden neben Allah anrufen, damit dieser als Fürsprecher dient, übertreiben hinsichtlich dieser Geschöpfe und fallen in den Schirk. Imam Muhammad ibnu Isma’il al-San’ani sagte: „Wenn du fragst: „Werden diejenigen, die bezüglich der Gräber und der Awliyah zu weit gehen zu Muschrikin, wie jene, die die Götzen anbeten?“ Dann erwidere ich darauf folgendes: „Ja, sie werden wie sie zu den Muschrikin. Denn sie haben dasselbe getan, wie sie. Sie sind sogar hinsichtlich der Überzeugung, der Unterwerfung und Dienerschaft noch weiter gegangen. Deshalb gibt es zwischen ihnen und den Götzendienern keine Differenz. Falls, du sagst, dass die Götzendiener behaupten: „Wir stellen Allah nichts zur Seiten. Wir stellen Ihm nichts gleich. An Awliyah Iman zu haben und bei ihnen Zuflucht zu suchen ist kein Schirk.“ Dann antworte ich dir folgendermaßen: „Ja. Sie sprechen mit ihren Zungen aus was nicht in ihrem Herzen steckt. Dies kommt daher, dass sie die Bedeutung des Schirk nicht kennen. Es ist Schirk bezüglich der Awliyah zu übertreiben und für sie zu opfern. Allah sagt hierzu: **{So bete zu deinem Herrn und opfere.}** [108:2] D.h. Opfere für niemanden außer zu Allah. Allah sagt: **{Und wahrlich, die Moscheen sind Allahs; so ruft niemanden neben Allah an.}** [72:18] Aus den zuvor gesagten hast du gelernt, dass der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auf ihm, den Schein [ar-Riya] als Schirk bezeichnet hat. Ihr Verhalten gegenüber den Gräbern und ihren Awliyah ist viel schlimmer als das. Sie übertreiben im Bezug auf ihre Awliyah, wie die Götzendiener gegenüber ihren Götzen. Es sind dieselben Taten. Somit werden sie ebenso zu Götzendiener. Die Aussage: „Wir stellen Allah nichts zur Seite“, nützt ihnen nichts. Denn ihre Handlungen verleumden ihre Worte. Wenn du sagst: „Sie wissen nicht, dass sie dadurch in den Schirk fallen“, dann sage ich dir: „Die Fuqaha [Gelehrten des Fiqh] sagen in ihren Büchern im Kapitel „Ridda [Abfall vom Islam]“ eindeutig: Jemand, der ein Kufr-Wort sagt hat Kufr begangen, auch wenn er seine Bedeutung nicht bezwecken wollte. Ihre Unwissenheit über den

begangenen Schirk zeigt, dass sie die Wahrheit über den Islam und die Beschaffenheit des Tawhid nicht kennen. Aus diesem Grund sind sie keine Muslime und gehören deshalb zu den Kuffar.“ Wenn du sagst: „Wenn sie zu Götzendienern geworden sind, dann ist es Pflicht gegen sie zu kämpfen und sich ihnen gegenüber so zu verhalten, wie der Gesandte Allahs, Allahs Frieden und Segen auch ihm, sich gegenüber den Kuffar verhalten hat.“ Dann gebe ich dir folgende Antwort: „Die Gelehrten haben diese Entscheidung getroffen und gesagt: „Bevor ihnen der Kampf angesagt wird, muss man sie zuerst zum Tawhid einladen.“ [Tathir al-l'tiqad 'an Adran al-Ilhad, Seite 22]

Der legitime Tawassul ist alles, mit dem man Allah auf der Basis von „La ilaha illa Allah, Muhamamdun Rasulullah“, näher kommt. Jegliche 'Ibadah ist ein näher kommen zu Allah. Jede praktizierte Sunnah ist ein näher kommen zu Allah. Jede rechtschaffene Tat ist ein näher kommen zu Allah. Man kann Tawassul machen durch die Namen und Eigenschaften von Allah, denn Allah, der Erhabene, sagt: **{Und Allahs sind die schönsten Namen, also ruft Ihn damit an, und lass diejenigen, die hinsichtlich Seiner Namen abfallen, - ihnen wird vergolten werden, was sie getan haben.}** [7:180] Auch das eingestehen von Sünden und Verfehlungen ist eine Art des Tawassul, denn Allah, der Erhabene, sagt: **{Dann rief er (Yunus) in den Finsternissen: „Es gibt keinen Angebeteten außer Dir! Preis sei Dir! Gewiss, ich gehöre zu den Ungerechten.“}** [21:87] Es ist auch erlaubt Tawassul mit einem lebenden Muslim zu machen, wie aus folgenden Hadith ersichtlich ist: **„Als Trockenheit herrschte, ging Umar ibnu al-Khattab zum Onkel des Prophet (al-'Abbas ibnu 'Abd al-Muttalib) und bat ihn um ein Bittgebet (d.h. damit al-'Abbas Du'a macht, damit Allah Regen schickt). Umar ibnu al-Khattab machte (danach) folgende Du'a: „Oh Allah früher haben wir Annäherung zu Dir durch Deinen Propheten gesucht (als er noch lebte), und Du hast uns Regen geschickt. Heute suchen wir Deine Annäherung zu Dir durch den Onkel Deines Propheten. So schicke uns Regen!“ Und der Regen kam wirklich.“** [Sahih al-Bukhari]

Damit endet dieser Artikel und Allah, der Erhabene sagt: **{Und wer ist weiter abgeirrt als jemand, der anstatt Allahs jemanden anruft, der ihn nicht erhört bis zum Tag der Auferstehung? Und sie achten nicht auf ihre Du'a. Und wenn die Menschen versammelt werden, werden sie ihnen feind sein, und sie werden den von ihnen (empfangenen) Dienst Kufr entgegenbringen.}** [46:5-6] und 'Abdullah ibnu 'Abbas überlieferte, dass der Prophet, Allahs Frieden und Segen auf ihm sagte: **„Oh Jüngling, ich lehre dich einige Worte: Bewahre Allah, dann bewahrt Er dich. Bewahre Allah, dann findest du Ihn vor dir. Wenn du bittest, dann bitte von Allah (alleine). Wenn du Hilfe suchst, dann suche Hilfe bei Allah (alleine). Und wisse, dass die Gemeinschaft, wenn sie sich versammelt, dir in einer Sache zu nutzen, sie dir nur in etwas nutzt, das Allah schon für dich niedergeschrieben hat, und dass sie, wenn sie sich versammelt, dir in einer Sache zu schaden, sie dir nur in etwas schadet, das Allah schon für dich niedergeschrieben hat. Die Schreibrohre sind hochgehoben und die Schreibblätter getrocknet.“** [Sunan at-Tirmidhi, Sahih]

Und Allah weiß es am besten.